

Means for the treatment of diseases of the veins and the anal region.**Publication number:** EP0366156**Also published as:****Publication date:** 1990-05-02 EP0366156 (B1)**Inventor:** ISMAIL ROSHDY DR**Applicant:** ROSHDY ISMAIL**Cited documents:****Classification:** DE2425222**- international:** A61K9/48; A61K31/355; A61K31/70; A61K9/48;
A61K31/352; A61K31/70; (IPC1-7): A61K31/355**- european:** A61K9/48H4; A61K31/355; A61K31/70**Application number:** EP19890120921 19850125**Priority number(s):** DE19843402930 19840128; DE19843405240 19840215;
DE19843407024 19840227; DE19843407026 19840227;
DE19843408260 19840307; DE19843415250 19840424;
DE19843416162 19840502; DE19843427193 19840717;
DE19843432881 19840907; EP19850100749 19850125**Report a data error here****Abstract of EP0366156**

The invention describes an agent containing at least 100 mg of vitamin E for the treatment of diseases of the veins and of the anal region.

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

⑪ Veröffentlichungsnummer:

0 366 156
A1

⑫

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

⑬ Anmeldenummer: 89120921.5

⑮ Int. Cl. 5: **A61K 31/355**

⑭ Anmeldetag: 25.01.85

⑯ Priorität: 28.01.84 DE 3402930
15.02.84 DE 3405450
27.02.84 DE 3407024
27.02.84 DE 3407026
07.03.84 DE 3408260
24.04.84 DE 3415250
02.05.84 DE 3416162
17.07.84 DE 3427193
07.09.84 DE 3432881

⑰ Veröffentlichungstag der Anmeldung:
02.05.90 Patentblatt 90/18

⑱ Veröffentlichungsnummer der früheren
Anmeldung nach Art. 76 EPÜ: **0 151 987**

⑲ Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR GB IT LI LU NL SE

⑳ Anmelder: **Ismail, Roshdy, Dr.**
Siebengebirgs-Apotheke Siebengebirgsallee
2
D-5000 Köln 41 (Klettenberg)(DE)

㉑ Erfinder: **Ismail, Roshdy, Dr.**
Siebengebirgs-Apotheke Siebengebirgsallee
2
D-5000 Köln 41 (Klettenberg)(DE)

㉒ Vertreter: **Werner, Hans-Karsten, Dr. et al**
Delchmannhaus am Hauptbahnhof
D-5000 Köln 1(DE)

㉓ Mittel zur Behandlung von Erkrankungen der Venen und des Analbereichs.

㉔ Die Erfindung beschreibt ein Mittel enthaltend wenigstens 100 mg Vitamin E zur Behandlung von Erkrankungen der Venen und des Analbereiches.

EP 0 366 156 A1

Mittel zur Behandlung von Erkrankungen der Venen und des Analbereichs

Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist eine neue Verwendung von Vitamin E.

Vitamin E ist bekannt als Antioxidant und Schutzzitamin für Phospholipide der Zellmembran. Es hält die Permeabilität und Stabilität der Zellmembran aufrecht; Lucy, Ann. N.Y. Academy of Science 203 1972, S. 4. Es ist weiterhin bekannt, daß Vitamin E eine membranabdichtende Wirkung besitzt; F. Mittelbach und G. Bodechtel, Münchener Medizinische Wochenschrift 110 (1968) 36, S. 1988-1993. Bei Erythrocyten, den einfachsten Zellen des menschlichen Körpers wurde festgestellt, daß Vitamin E eine Schutzwirkung für die Zellmembran darstellt. In Tierversuchen und beim Menschen wurde bewiesen, daß Anämie das erste Anzeichen von Vitamin-E-Mangel ist. Bei Gabe von hohen Vitamin-E-Dosen normalisiert sich die Hämolyse der Erythrocyten; vgl. William J. Darbey Vitamin Horm, 26 (50) S. 685-704 (1968) und Phelps DL Pediatrics 63 (6) S. 966-935 (1979). Aus diesen Literaturstellen geht hervor, daß bei Gabe von 200 bis 800 mg Vitamin E oral für einen Zeitraum von 1 bis 4 Tagen, die Hämolyse der Erythrocyten significant verbessert wird im Vergleich zu Patienten mit Vitamin-E-Mangel.

Vitamin E ist weiterhin verwendet worden zur Behandlung der Sichelzellenanämie in einem Zeitraum von 6 bis 35 Wochen; vgl. Natt CL. Am. J. Clin. 33, S. 968-971 (1980); Natt CL. Am. J. Clin. nutr. 32, S. 1359-1362 (1979); Gawlik G.M. Fed. Proc. 35 (3), S. 252 (1976) und Gorash L. Bieri J.G. et al univ. Conn. Farmington, GT.

Weiterhin ist bekannt, daß 750 mg Vitamin E täglich in einem Zeitraum von 3 bis 6 Monaten erfolgreich bei Thalassamie-Patienten eingesetzt wurde, wobei eine Normalisierung der Hämolyse der Erythrocyten beobachtet wurde; vgl. Kahane I. ISR. J. med. 14 (1), S. 11-15 (1976).

Erfolgreich eingesetzt wurde Vitamin E weiterhin bei Patienten mit akuter Hepatitis und alkoholischer Hepatitis, die einen Mangel an Vitamin E im Serum haben; vgl. Yoshiakawa T. Takemura S. Kato H. et al. Japan J. Gastrovent, 74/7, S. 732-739 (1977). Schließlich wurde Vitamin E bei Patienten mit Eisenmangelanämie eingesetzt und bewirkte während eines Zeitraumes von 4 bis 8 Wochen eine Verbesserung bzw. Normalisierung des Lipidmetabolismus im Knochenmark; vgl. Takashi Itaga, Central Clinical Laboratory Nagasaki University of Medicine, Japan.

Es ist weiterhin bekannt, daß Benzaronalbe und Tabletten zur Behandlung von Beinvenenerkrankungen und Krampfadern sowie damit verbundenen Störungen verwendet werden. Ein Nachteil dieses Wirkstoffes ist, daß bei Lichteinwirkungen Hautreaktionen, Photosensibilität sowie Allergien auftreten.

In B. Helwig, Moderne Arzneimittel, 5. Auflage S. 1446 bis 1447 (1980) ist ausgeführt, daß der Wirkungsmechanismus des Vitamin E nur zum Teil geklärt ist. Insbesondere greift danach Vitamin E in den Umsatz und die Biosynthese von Kohlenhydraten, Eiweißkörpern, Kreatin- und Nukleinsäuren ein. Die Beschleunigung der Gewebereinigung bzw. -entgiftung durch hohe Vitamin-E-Dosen wurde ebenfalls beobachtet. Bestimmte Vitamin-E-Konzentrationen und Kombinationen von Vitamin E mit anderen Wirkstoffen wurden jedoch nicht untersucht.

Aus W 083/01898 ist eine pharmazeutische Wirkstoffkombination bekannt, die Vitamin A, Vitamin E, Mandelöl, Sesamöl und Olivenöl enthält. Der Nachteil einer derartigen Zusammensetzung liegt darin, daß Vitamin E schlecht von der Haut aufgenommen wird. Außerdem hat Vitamin E mit Sicherheit keine Wirkung, da es lediglich in niedrigen Konzentrationen zugesetzt wird.

Es wurde erfindungsgemäß überraschenderweise gefunden, daß Vitamin-E-Kombinationen mit gefäßerweiternden und/oder durchblutungsfördernden Mitteln zur Behandlung von Venenerkrankungen geeignet sind. Dieser neue Indikationsbereich war aufgrund des bisherigen Wissenstandes nicht vorherzusehen und eröffnet ein neues Anwendungsfeld für Vitamin E.

Gegenstand der vorliegenden Erfindung sind somit Mittel zur Behandlung von Erkrankungen der Venen und des Analbereiches, dadurch gekennzeichnet, daß sie wenigstens 200 mg Vitamin E pro Darreichung enthalten. Ein weiterer Gegenstand der vorliegenden Erfindung sind Mittel zur Behandlung der Venen und des Analbereiches welche Vitamin E in Kombination mit gefäßerweiternden und/oder durchblutungsfördernden Mitteln. Außerdem ist Gegenstand der vorliegenden Erfindung die Verwendung von Vitamin E zur Herstellung von Mitteln zur Behandlung von Erkrankungen des Analbereichs. Hierbei kann Vitamin E mit gefäßerweiternden und/oder durchblutungsfördernden Mitteln kombiniert sein, insbesondere solchen, die auf die Analregion durchblutungsfördernd wirken bzw. zu den koronar-wirksamen gefäßerweiternden und/oder durchblutungsfördernden Mitteln zählen.

Unter Venenerkrankungen versteht man variköses postthrombotisches Syndrom. Typische Indikationen sind somit Krampfadern mit den Anzeichen Schmerzen, nächtliche Beinkrämpfe und Schwellung. Auch chronische venöse Insuffizienz kann erfindungsgemäß schneller gelindert werden und bringt auf lange Sicht wesentliche Dauerverbesserung.

Es wurde überraschenderweise gefunden, daß die Wirkung von Vitamin E in Gegenwart von gefäßerweiternden und/oder durchblutungsfördernden Mitteln erheblich gesteigert wird, und dadurch die Behandlungszeit verkürzt wird. Die Symptome gehen schneller zurück. Die Verwendung von Vitamin-E-haltigen Kombinationspräparaten muß jedoch auf längere Zeit, ca. 6 Monate oder länger, erfolgen.

- 5 Auch das Eindringen von Vitamin E durch die Haut wird überraschenderweise durch die Gegenwart von durchblutungsfördernden Mitteln, wie Heparin Natrium, Extr. Hippocastani etc., besonders erhöht und demzufolge in seiner Wirkung erheblich gesteigert. Bei der Verwendung von Heparin Natrium wird die hohe Dosierung von 30.000 bis 150.000 i.E. bevorzugt. Es wurde gefunden, daß bei diesen Wirkstoffen in Kombination mit ausreichend dosiertem Vitamin E die Behandlungsdauer wesentlich verkürzt werden kann.
- 10 Die Krankheitssymptome gehen rascher zurück, so daß nach einiger Zeit auch die Dosierung reduziert werden kann.

Diese Ergebnisse waren nicht vorhersehbar und ermöglichen eine Therapie, bei der ein Teil des chemischen Wirkstoffes durch einen Naturstoff ersetzt wird, der sich obendrein praktisch in jeder Körperzelle befindet.

- 15 Mittel, die die Wirkung von Vitamin E erheblich steigern und dadurch für die Erfindung verwendet werden können, sind durchblutungsfördernde Mittel wie Extract Hippocastani, β -Hydroxy-äthyl-rutoside, Arnicae Extract, Nicotinsäure, Nicotinsäureester und Derivate, Xantinolnicotinat und Inositolnicotinat, sowie Salicylsäure bzw. deren Ester, Dihydroergotoxin-methan-sulphonat, Dihydroergocornin-methan-sulphonat, Dihydroergocristin-methan-sulphonat und β -Hydroxy-äthyl-salicylat. Es wurde nun gefunden, daß bei Applikation dieser Mittel in Kombination mit ausreichend dosiertem Vitamin E die Symptome bei zahlreichen Patienten rascher zurückgehen und nach mehreren Monaten die Menge dieser durchblutungsfördernden Mittel verringert werden kann.

- 20 Die oralen Kombinationen zwischen hochdosiertem Vitamin E und gefäßerweiternden bzw. durchblutungsfördernden Mitteln sind geeignet zur Behandlung von Krankheiten im Analbereich. Hier tritt auch nach deren Einnahme eine schnelle Linderung und Beseitigung der Symptome von Hämorrhoidalenerkrankungen ein.

Außer den vorgenannten gefäßerweiternden bzw. durchblutungsfördernden Mitteln können ebenfalls andere gleichartige Produkte wie Cinnarizin, Vincamin etc. verwendet werden.

- 25 Erfnungsgemäße Kombinationen mit ausreichenden Mengen an Vitamin E verbessern außerdem die Durchblutung der Extremitäten, der Peripherie des Auges, des Innenohres und des Cerebrum. Die Wirksamkeit von Vitamin E bei diesen Indikationen ist besonders überraschend und ermöglicht weitere neue Anwendungsbereiche für dieses Vitamin.

- 30 Entscheidend für die Wirksamkeit von Vitamin E bei der Kombination mit gefäßerweiternden und/oder durchblutungsfördernden Mitteln ist vor allem eine ausreichende Dosierung, die mindestens 80 mg betragen sollte. Niedrigere Dosierungen an Vitamin E sind nutzlos, da große Teile durch die Magensäure zerstört werden und dadurch ihre Wirksamkeit verlieren; vgl. Arthur Vogelsang in Angiology 21, S. 275-279 (1970).

- 35 Sofern in der Vergangenheit hin und wieder geringe Mengen Vitamin E, nämlich bis zu 40 mg in Kombinationspräparaten zum Einsatz gekommen sind, waren sie mit Sicherheit wegen der zu niedrigen Dosierung völlig wirkungslos. Zur Behandlung von Venenerkrankungen sollte die Dosierung im Bereich von 200 bis 600 mg liegen. Vorzugsweise werden Darreichungsformen, die 300 bis 500 mg enthalten, eingesetzt. Typische Kombinationspräparate enthalten 300 bis 400 mg Vitamin E. Insbesondere bei den Kombinationen mit Nicotinsäure und deren Derivaten werden erfahrungsgemäß hohe Dosierungen an Vitamin E, zwischen 300 und 500 mg pro Darreichungsform, benötigt.

- 40 45 Als Vitamin E bei der oralen Darreichungsform kann sowohl der Ester aus natürlicher oder synthetischer Herkunft als auch das freie Tocopherol verwendet werden.

- 45 Die erfungsgemäßen Mittel enthalten außer Wirkstoffen und Vitamin E übliche Träger- und Hilfsstoffe. Da Vitamin E bei üblichen Temperaturen flüssig ist, bietet sich hierfür als Applikationsform, insbesondere die Weichgelatinekapsel an. Die Wirkstoffe werden in Vitamin E sowie gewünschtenfalls in einem dünnflüssigen Neutralöl und einem Lösungsvermittler in an sich bekannter Weise in Weichgelatinekapseln eingebracht, auch hier können geeignete Emulgatoren, wie z.B. Tween, eingesetzt werden. Hierbei können insbesondere die Standardrezepturen der Firma Scherer, Eberbach zur Anwendung kommen. Die Verwendung dieser Kombinationen in Form von Tropfen, z.B. als alkoholische Lösung, kann ebenfalls geeignet sein.

- 50 55 Als übliche Salben-, oder Cremegrundlagen könne Eucerin cum aqua, Ungt. Cordes, Ungt. Emulsificans, sowie andere nicht wasserlösliche Salbengrundlagen bzw. deren Gemische verwendet werden. Geeignete Salbengrundlagen sind beispielsweise Wollwachs, Vaseline DAB 8, Paraffin dünnflüssig sowie Gemische derselben. Sie können auch Emulgatoren enthalten wie Cetylstearylalkohol etc..

Auch geeignet als Salbengrundlagen sind unguentum alkoholum lanae aquosum mit ca. 5 bis 10% Cetiol (Ölsäureoleylester) sowie unguentum lanette, 24 T Cetylstearylalkohol, 16 T Cetiol DAB 8, 60 T aqua conservata.

Bei dieser Kombination zieht Vitamin E sofort in die Haut ein. Zu dieser Kombination können 5 selbstverständlich weitere Vitamine, wie z.B. Vitamin B₁, B₂ und B₆ und verträgliche Schmerzmittel sowie Lokalanaesthetika zugesetzt werden. Lokalanaesthetika sind gefäßweiternd. Sie können zu den Salben als Oberflächenanaesthetikum, wie Anaesthesin (Ethaforum) sowie Tetracain (Pantocain), zugegeben werden, oder in die Kapseln, wie Procain bzw. Procainhydrochlorid, etc.

Die vorliegende Erfindung beschreibt demzufolge Einreibungen, z.B. Crème, Gel und Salbe oder Lotion, 10 enthaltend Vitamin E, die insbesondere folgende Bestandteile enthalten:

80 bis 30 Gew.-% Wasser, vorzugsweise

70 bis 30 Gew.-% Wasser, vorzugsweise 60 bis 40 Gew.-%

30 bis 5 Gew.-% Cetiol (oleyl oleat), vorzugsweise

25 bis 7 Gew.-%

15 30 bis 2 Gew.-% Cetyl-Stearylalkohol oder andere aliphatische Alkohole, vorzugsweise 25 bis 2 Gew.-%.

Man kann anstelle von Cetyl-Stearylalkohol auch ganz oder teilweise andere emulgierende Alkohole, z.B. aliphatische Alkohole oder Wollwachsalkohol bzw. Diole, Stearinol, Monoglyceride mit aliphatischen Säuren verestert oder ähnliche Stoffe verwenden. Man kann z.B. auch Paraffin oder Vaseline zusetzen, um die Salbe streichfähig zu machen. Auch Cetiol (oleyl oleat) kann durch andere Emulgatoren, wie z.B. Tween 20 oder Tween 80 etc., ganz oder teilweise ersetzt werden.

Eine besonders gute Kombination als Grundlage für Vitamin-E-haltige Salben bzw. Cremes stellt die Kombination aus

30 bis 20 Gew.-% Cetyl-Stearylalkohol,

20 bis 10 Gew.-% Cetiol (oleyl oleat),

25 60 bis 40 Gew.-% Wasser (aqua conservata)

dar.

Die Vitamin-E-haltige Salbe zieht sofort in die Haut ein.

Es ist bekannt, daß wasserhaltige Salbengrundlagen, wie Unguentum emulsificans aquosum und Unguentum alkonolum lanae aquosum zur Verarbeitung von wasserlöslichen Wirkstoffen geeignet sind. Hier 30 überrascht, daß wasserhaltige Salbengrundlagen, die fast über 50% wasserhaltig sind, sehr gut zur Verarbeitung fettlöslicher Wirkstoffe wie Vitamin E, geeignet sind. Als hautreizende Mittel bzw. Hautdurchblutungsmittel sind beispielsweise:

Ol. Juniperi

Ol. Pini Pumilionis (Latschenkiefernöl)

35 Ol. Eucalypti

Ol. Rosmarinae

Tinct. Camphorae bzw. Kampfer

verwendbar.

Als gefäßweiterndes Pflanzenmittel ist z.B. Extract. Calendulae aus Blume und Herba calendulae zu 40 nennen. Es wurde festgestellt, daß diese gefäßweiternden bzw. Durchblutungsmittel die Wirkung von Vitamin E erheblich steigern, bzw. die Behandlungsdauer verkürzen und die Schmerzen auf lange Sicht beseitigen. Es können auch weitere Derivate der durchblutungs- bzw. gefäßweiternden Mittel, z.B. Trimethylolrutosid verwendet werden.

Überraschenderweise wurde ferner gefunden, daß hochdosiertes Vitamin E mit durchblutungsfördernden 45 Mitteln oder Derivate als Venenmittel besondere Vorteile bringt, wenn Vitamin A zugesetzt wird. Hierbei wird insbesondere die Behandlungsdauer verkürzt. Diese Erfindung beschreibt daher weiterhin Venenmittel, enthaltend Vitamin A und E und durchblutungsfördernde Mittel.

Vitamin A und E neigen insbesondere in Gegenwart von anderen Wirkstoffen im wässrigen Medium sehr stark zu Klumpenbildung. Daher besteht die Gefahr, daß die Fettlöslichen wertvollen Stoffe nicht 50 absorbiert werden.

Überraschend wurde festgestellt, daß geringe Mengen Emulgator, ca. 1% ausreichen, um die Klumpenbildung zu verhindern. Die Wirkstoffe werden leichter im wässrigen Medium dispergiert bzw. suspendiert. Dies hat den Vorteil, daß die Absorption durch den Darm erleichtert wird. Eine größere Menge Emulgator ist nicht notwendig, da meistens 1 bis 5% ausreichend sind, um die Klumpenbildung zu verhindern. Man 55 kann auch Emulgatoren bis zu 10% oder mehr verwenden. Der Nachteil ist aber, daß bei Zugabe großer Mengen und der Einnahme des Medikaments über lange Zeiträume sich eventuell Nebenwirkungen zeigen.

Es können die üblichen Emulgatoren, die in den medizinischen Präparaten verwendet werden, wie Tween 20, Chremophore^R, aliphatische Alkohole etc. verwendet werden. Für diese Erfindung werden jedoch Tween

80 und Cetiol bevorzugt.

Man kann als Emulgator auch Lecithin in einer Konzentration zwischen 1 und 13% verwenden. Damit wird die Resorption von der Kombination A + E, insbesondere von A begünstigt. Geringe Mengen des Emulgators aus Lecithin sind ausreichend, um die Klumpenbildung der fettlöslichen Vitamine zu verhindern und um eine optimale Resorption zu begünstigen. Auch die Verwendung von großen Mengen Lecithin, bis zu 50%, zeigt positive Wirkung. Jedoch ist zu empfehlen, ca. 1% herkömmliche Emulgatoren wie Tween 80 zuzusetzen. Dadurch wird die Mischbarkeit von Lecithin mit den beiden Vitaminen begünstigt und eine Klumpenbildung verhindert.

Besonders vorteilhaft ist hinsichtlich der Resorption, die Verwendung von herkömmlichen Emulgatoren wie z.B. ca. 1% Tween 80 zusammen mit 1 bis 13% Lecithin. Statt Tween 80 können auch als Emulgatoren Tween 20, Cetiol, Ölsäureoleylester, Cremophore verwendet werden. Es wird als Lecithinpräparat das Sojalecithin bevorzugt verwendet.

Vitamin A kann als Vitamin-A-Palmitat, als auch Vitamin-A-Acetat, als auch weiterer Ester des Vitamin A, als auch β -Carotin verwendet werden.

Vitamin E kann in allen seinen alpha-Formen verwendet werden, sowohl als freies als auch als Ester. Dieser Ester kann als Acetat, Succinat oder als anderer Ester verwendet werden. Man kann auch andere Darreichungsformen zubereiten, wie Tabletten oder Dragées, wenn man Vitamin E in fester Form verwendet. Auch als alkoholische Lösung ist es zu verwenden. Die Menge des Vitamin E soll möglichst hoch dosiert sein, zwischen 200 bis 600 mg, vorzugsweise zwischen 300 bis 500 mg pro Darreichungsform. Vitamin A soll so ausgewählt sein, daß die maximale Tagesdosis 50.000 I.E. nicht überschreitet, d.h. wenn zwei Darreichungsformen pro Tag angewandt werden, soll die Dosierung bei maximal 25.000 I.E. pro Darreichungsform liegen. Es können auch weitere Zusätze wie Vitamine, z.B. Vitamine der B-Reihe oder Analgetika etc. zugesetzt werden. Als durchblutungsfördernde Mittel können z.B. folgende Stoffe bzw. deren Derivate verwendet werden:

25

Buflomedil	
Inositolnicotinat	Nicotinsäure
Cinnarizin	Bencyclanhdrogenfumarat
Vincamin	Dihydroergotoxinmethansulphonat
Pentoxifyllin	β -Pyridylcarbinol
Bamethansulfat	Ginkoflavonglykoside
β -Hydroxyäthylrutosid	Extract Hippocastani Flunarizin bzw. das Dihydrochlorid

35

Diese Stoffe können mit Vitamin A und E kombiniert, außerdem gegen Arteriosklerose eingesetzt werden. Die durchblutungsfördernden Mittel können ebenfalls in Retard-Form verwendet werden.

Es wurde überraschenderweise gefunden, daß die Kombination von Benzaron mit Vitamin E bzw. Vitamin A + E die nachteiligen Wirkungen beseitigt, die bei der Anwendung der bisher bekannten 40 Benzaronalben und -tabletten auftreten. Außerdem wird die Wirkung von Benzaron auf die Venen dadurch erheblich gesteigert und intensiviert. Die Behandlungsdauer verkürzt sich wesentlich im Vergleich zu der Behandlung mit Benzaron ohne den erfindungsgemäßen Zusatz von Vitamin A und E.

In den Kapseln muß Vitamin E in genügend hoher Dosierung vorhanden sein und zwar pro Kapsel zwischen 200 und 600 mg, vorzugsweise zwischen 300 und 500 mg. Besonders bevorzugt werden 400 bis 500 mg.

Bei der Herstellung von Salben und Cremes wird Vitamin E zwischen 5 und 15 Gew.-%, vorzugsweise zwischen 7 und 10 Gew.-% verwendet. Typische Beispiele liegen zwischen 3 und 10 Gew.-%. Der Gehalt an Benzaron beträgt bis zu 12 Gew.-%, vorzugsweise 3 bis 9 Gew.-%.

Es können die üblichen bekannten Salben, Creme und Milchgrundlagen wie Ungt. cordes, Eucerin cum aqua, Polyäthylenglycol-Salbengrundlagen, Stearinol, Monoglyceride mit aliphatischen Säuren verestert und Triglyceride oder deren Gemische mit aliphatischen Alkoholen oder deren Derivate, wie emulgierender Cetyl-Stearylalkohol, sowie Wollwachsalkohol oder Diol, verwendet werden.

Man kann auch Paraffin oder Vaseline oder andere geeignete Stoffe zusetzen, um die Salbe streichfähig zu machen. Auch Cetiol (oleyl oleat) kann durch andere Emulgatoren, z.B. Tween 20 oder 80 etc., ganz oder teilweise ersetzt werden.

Es wurde jedoch gefunden, daß die beste Kombination als Grundlage für Vitamin-E-haltige Salben bzw. Cremes folgende ist:
30 bis 20 Gew.-% Cetyl-Stearylalkohol

20 bis 10 Gew.-% Cetiol (oleyl oleat)

60 bis 40 Gew.-% Wasser (aqua conservata)

Diese Vitamin-E-haltige Salbe zieht sofort in die Haut ein.

Weitere nützliche bekannte Zusatzstoffe, wie Vitamin A, ein oder mehrere Vitamine der B-Reihe, sowie

- 5 Lebertran, auch ungesättigte Fettsäuren, wie z.B. Linolsäure, Octadeca-9,11-diensäure oder Siliconöl bzw. Polysiloxäure, können zu den Vitamin-E-Einreibungen zugesetzt werden, um bessere Eigenschaften zu erzielen. Es wurde ebenfalls gefunden, daß Vitamin E in der Kombination mit Phospholipiden, die aus Cholinphosphorsäurediglyceridester mit überwiegend ungesättigten Fettsäuren, speziell Linolsäure, Linolens- und Ölsäure eine, hervorragende Eigenschaften zum Schutz der Haut besitzt. Hierbei sind erfindungsgemäß 10 Vitamin E vorzugsweise in seiner freien Form wie z.B. D-alpha-Tocopherol-Konzentrat und DL-alpha-Tocopherol verwendet.

Man kann auch die Einreibungen in alkoholischen Lösungen, z.B. Isopropyl-Alkohol oder anderen Alkoholen durchführen.

Maßgebend für diese Erfindung ist der Beweis, daß Vitamin E besonders in seinen freien Formen, z.B.

- 15 DL-alpha-Tocopherol und/oder D-alpha-Tocopherol, transdermal ist. Vitamin A kann in Form von Acetat oder Palmitat oder irgendeiner anderen geeigneten Form z.B. β -Carotin zugesetzt werden. Benzaron oder dessen Derivate bzw. Gemische können verwendet werden.

Es wurde jetzt gefunden, daß Vitamin E überraschenderweise auch hervorragend zur Behandlung von Erkrankungen des Analbereiches geeignet ist. Insbesondere eignet es sich zur Behandlung von Hämorrhoiden, Varizen, altersbedingter Venenschwäche, Kapillarophathie, Thrombophlebitis im Analbereich, Pruritus ani, Analfissuren, Analröhren und feuchten Analdezemen.

Dieser neue Indikationsbereich war aufgrund des bisherigen Wissensstandes nicht vorherzusehen und eröffnet ein neues und breites Anwendungsgebiet für Vitamin E.

Prinzipiell ist es möglich, Vitamin E bei diesen Indikationen oral zu applizieren, so daß alle bisher bekannten oralen Applikationsformen verwendet werden können. Besonders geeignet sind Weichgelatine-Kapseln, die entweder Alpha-Tocopherol aus Soja-, Mais-, oder Weizenkeimlingen, oder aber D,L-alpha-Tocopherolacetat enthalten.

Für die neue Verwendung des Vitamin E zur Behandlung von Erkrankungen des Analbereiches eignen sich in besonderem Maße Suppositorien und Salben.

30 Diese neuen Applikationsformen des Vitamin E sind aus zwei Gründen besonders bevorzugt: Mit ihrer Hilfe ist es möglich, das Vitamin E verzögerungsfrei und in relativ hohen Konzentrationen in den gewünschten Bereich zur Verfügung zu stellen. Weiterhin werden die Verluste an Vitamin E bei oraler Applikation vermieden, da bekannt ist, daß Vitamin E in erheblichem Maße durch Magensäure zerstört wird.

Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist somit die Verwendung von Vitamin E zur Behandlung von Erkrankungen des Analbereiches. Ferner betrifft die Erfindung die Verwendung von Vitamin E zur Herstellung von Suppositorien und Salben zur Behandlung dieser Erkrankungen.

Die Suppositorien sollen vorzugsweise 200 bis 600 mg Vitamin E sowie übliche Träger- und Hilfsstoffe enthalten. Besonders bevorzugt werden Mengen von 300 bis 500 mg Vitamin E. Gewünschtenfalls werden zusätzlich gefäßweiternde und/oder durchblutungsfördernde Mittel verwendet. Zu diesen Mitteln zählen 40 insbesondere Heparin Natrium, Extract. Hippocastani, Extract, bzw. Tinct. arnicae, β -Hydroxyäthyl-rutoside, Salicylsäureester, Nikotinsäureester, insbesondere der Nikotinsäurebenzylester. Diese zusätzlichen Wirkstoffe werden in Mengen von 2 bis 500 mg pro Suppositorium eingesetzt. Sie erhöhen und beschleunigen die Wirkung von Vitamin E. Als weitere Wirkstoffe kommen solche in Frage, die bereits zur Behandlung von Erkrankungen des Analbereiches bekannt sind. Hierzu zählen Zinkoxid, Bismutgallat, Allantoin, Dexapanthenol, Hydrocortisonacetat, Prednisolonacetat und Benzocain.

Als übliche Träger- und Hilfsstoffe für erfindungsgemäße Suppositorien eignen sich Zinkoxid und Perubalsam sowie Weichgelatine-Kapseln in Suppositoriumform. Als Suppositoriumgrundlage wird vorzugsweise Stadimol (Stada oder Olium) (Kakao) verwendet. Ggf. können auch die üblichen Emulgatoren zugesetzt werden.

50 Die erfindungsgemäßen Salben enthalten Vitamin E und werden auf Basis üblicher Salbenbasen hergestellt. Auch sie können gewünschtenfalls weitere übliche und bekannte Wirkstoffe zur Behandlung von Erkrankungen des Analbereiches enthalten.

Gewünschtenfalls werden zusätzlich gefäßweiternde und/oder durchblutungsfördernde Mittel verwendet. Zu diesen Mitteln zählen insbesondere Heparin Natrium, Extract. Hippocastani, Extract, bzw. Tinct. arnicae, β -Hydroxyäthyl-rutoside, Salicylsäureester, Nikotinsäureester, insbesondere der Nikotinsäurebenzylester und Flunarizindihydrochlorid.

Als übliche Salben-, oder Cremegrundlagen können Eucerin cum aqua, Ungt. Cordes Ungt. emulsificans, sowie andere nicht wasserlösliche Salbengrundlagen bzw. deren Gemische verwendet werden.

Geeignete Salbengrundlagen sind beispielsweise Wollwachs, Vaseline DAB 8, Paraffin dünnflüssig sowie Gemische derselben. Sie können auch Emulgatoren enthalten wie Cetylstearylalkohol etc.

Gegenstand der vorliegenden Erfindung sind somit auch die neuen Applikationsformen, nämlich Suppositorien und Salben enthaltend Vitamin E und übliche Hilfs- und Trägerstoffe.

5 Zur Behandlung der Erkrankung des Analbereiches wird Vitamin E anfangs mehrmals täglich später nur noch einmal täglich angewendet.

Bei oraler Anwendung sollte die Dosierung mindestens bei 200 bis 400 mg Vitamin E liegen, da bekannt ist, daß ein Teil des Vitamin E durch Magensäure wieder zerstört wird. Bei Verwendung von Suppositorien sollte die Menge an Vitamin E 200 bis 500 mg Vitamin E pro Applikation betragen. Salben

10 sollten 5 bis 15 Gew.-% Vitamin E enthalten. Als Vitamin E kommt sowohl natürliches D-alpha-Tocopherol und seine Konzentrate oder synthetisches D,L-alpha-Tocopherol in Frage. Die für orale Zubereitungen in üblicher Weise verwendeten Acetate kommen für Salben und Suppositorien nicht in Frage, da die Acetate in ungespaltener Form unwirksam sind und bei der Resorption im Analbereich nicht in das freie Vitamin E gespalten werden.

15 Bei der Behandlung bzw. Anregung der Sexualbereiche und Organe konnten ebenfalls die Vitamin-E-Suppositorien zur Verbesserung und Beseitigung der Symptome eingesetzt werden. Es mußten jedoch bei den Einsatzgebieten bzw. bei den verschiedenen Anwendungen die geeigneten Zusatzstoffe zur unterstützenden Behandlung ausgewählt werden. Die üblichen Hilfsstoffe sowie Trägerstoffe können bei der Herstellung von Suppositorien eingesetzt werden. Es können auch Weichgelatine Rektal-Kapseln und

20 Emulgatoren verwendet werden. Man kann jedoch auch Suppositorien, die hochdosiertes Vitamin E allein enthalten, zur Behandlung obiger Krankheiten bzw. zur Anregung der Sexualbereiche verwenden.

Die Kombinationen mit durchblutungsfördernden Mitteln wie z.B. Extract Hippocastani oder β -Hydroxyäthyrlutoside bzw. auch Rutosidderivate, die mehrere Hydroxyäthyl-Gruppen enthalten, können verwendet werden. Nicotinsäure bzw. deren Ester oder Derivate, wie z.B. Nicotinsäurebenzylester oder Nicotinsäure- β -Hydroxyäthylester etc. können Vorteile bringen und die Wirkung von Vitamin E steigern und den Heilungsprozeß verkürzen. Zur Behandlung bzw. Anregung der Sexualorgane können weitere nützliche Stoffe, wie Extract muirae puamae, Extract testes bovis, z.B. wässrige Auszüge aus diesen Stoffen oder ähnliche Produkte eingesetzt werden.

25 Auch solche Vitamin-E-Suppositorien können zur Behandlung der verschiedenen bekannten Prostata-Krankheiten wie z.B. Entzündung oder Stauung etc. zur Einleitungsbehandlung verwendet werden. Zur Einleitungsbehandlung bei Infertilität, zur Anregung der Sexualorgane wird eine Menge zwischen 200 bis 500 mg Vitamin E pro suppositorium bevorzugt. Typische Beispiele enthalten 300 bis 450 mg Vitamin E.

Der Vorteil der Verwendung von Suppositorien liegt darin, daß Vitamin E voll ausgenutzt bzw. voll verwendet wird und nicht durch die Magensäure zerstört wird.

30 35 In den nachfolgenden Beispielen werden Venenmittel näher erläutert:

Beispiel 1

40

100 g Salbe enthalten:
400 mg Allantoin;
400 mg Dexamphenol;
5000 mg D-alpha-Tocopherol;
45 30000 I.E. Heparin Natrium;

Beispiel 2

50 100 g Salbe enthalten:

2,5 g O-(β -Hydroxyäthyl)-Rutoside;
7,5 g D-Alpha-Tocopherol oder D,L-alpha-Tocopherol;

Beispiel 3

55

100 g Salbe enthalten:

400 mg Allantoin;

400 mg Dexapanthenol;
8,8 g D-alpha-Tocopherol oder D,L-alpha-Tocopherol;
30000 I.E. Heparin Natrium

5

Beispiel 4

100 g Salbe enthalten:
4,5 g Extract Hippocastani (enthält ca. 800 mg Aescin);
10 8,0 g D-alpha-Tocopherol;

Beispiel 5

15 100 g Gel enthalten:
50000 I.E. Heparin Natrium;
12 g Arnikablüten-Extract ((1:10) Alkohol 60%);
25 g Tinct. Hippocastani e sem. 1:1 entspricht
0,65 Aescin;
20 7,5 g D-alpha-Tocopherol;

Beispiel 6

25 100 g Gel enthalten:
7,0 g β -Hydroxyäthyl-Salicylat;
7,0 g D-alpha-Tocopherol;

Beispiel 7

30
Rheumapflaster 15 x 25 cm enthält bzw. ist einseitig präpariert mit:
70 mg Extract Arnicae;
70 mg Extract Capsici;
35 30 mg Extract Belli donae;
1500 mg D-alpha-Tocopherol-Konzentrat;

Beispiel 8

40
100 g Salbe enthalten:
10 g Benzocain (Anaesthesin);
8 g D-alpha-Tocopherol-Konzentrat;
45 1 g Benzylnicotinat;

Beispiel 9

50 100 g Salbe enthalten:
3 g Hydroxyäthyl-Salicylat;
1 g Benzylnicotinat;
7 g D-alpha-Tocopherol;

55

Beispiel 10

100 g Salbe enthalten:

8 g D-alpha-Tocopherol;
400 mg Allantoin;
400 mg Dexapanthenol;
150000 I.E. Heparin Natrium;

5

Beispiel 11

Kapseln enthalten:
10 250 mg Nicotinsäure;
400 mg D,L-alpha-Tocopherolacetat;
150 mg Sojabohnenöl;

15

Beispiel 12

Kapseln enthalten:
200 mg β -Hydroxyäthyl-rutoside;
400 mg D-alpha-Tocopherolacetat;
20 180 mg Sojaöl;

Beispiel 13

25 Kapseln enthalten:
150 mg Extract Hippocastani (enthalten 25 mg Aescin);
400 mg D-alpha-Tocopherol;
150 mg Sojaöl;

30

Beispiel 14

Kapseln enthalten:
300 mg Xantinolnicotinat;
35 400 mg D-alpha-Tocopherol;
190 mg Sojaöl;

Beispiel 15

40 Kapseln enthalten:
150 mg Extract Hippocastani (enthalten 25 mg Aescin);
350 mg Vitamin E;
150 mg Sojaöl;

45

Beispiel 16

Kapseln enthalten:
50 5 mg Vitamin B₁;
5 mg Vitamin B₂;
5 mg Vitamin B₆;
200 mg β -Hydroxyäthyl-rutoside;
300 mg Vitamin E;
55 50 mg Nicotinsäureamid;
200 mg Sojaöl;

Beispiel 17

- Kapseln enthalten:
100 mg Nicotinsäure;
5 100 mg Rosskastanienextract (enthalten 16 mg Aescin);
300 mg D-alpha-Tocopherolacetat;
200 mg Sojaöl;

Beispiel 18

10

- Kapseln enthalten:
200 mg Inositol Nicotinat;
400 mg D-alpha-Tocopherol-Konzentrat;
15 150 mg Sojaöl;

Beispiel 19

- 20 Kapseln enthalten:
50 mg Procainhydrochlorid;
400 mg D-alpha-Tocopherol-Konzentrat;
150 mg Sojaöl;

Beispiel 20

- 25 50 mg Procainhydrochlorid;
400 mg D,L-alpha-Tocopherolacetat;
30 5 mg Vitamin B₁;
5 mg Vitamin B₂;
5 mg Vitamin B₆;
150 mg Sojaöl oder Maisöl

Beispiel 21

- 35 Tropfen
100 ml 90% Äthylalkohol enthält:
40 40 g D,L-alpha-Tocopherolacetat;
4,5 g Extract Hippocastani (enthalten 750 mg Aescin);

Beispiel 22

- 45 Kapseln enthalten:
4,5 mg Dihydroergotoxin-methan-sulphonat;
400 mg D,L-alpha-Tocopherolacetat;

Beispiel 23

- 50 Kapseln enthalten:
50 mg Procain-Hydrochlorid;
55 200 mg Nicotinsäure;
300 mg Vitamin E;
150 mg Maisöl.

Beispiel 24

- Kapseln enthalten:
5 150 mg Bencyclan-hydrogenfumarat;
300 mg Vitamin E als D,L-alpha-Tocopherolacetat;
150 mg Sojaöl.

Beispiel 25

10

- Eine Salbe enthält
10 g D-alpha-Tocopherol
50.000 I.E. Heparin Natrium
15 ad 100 Salbengrundlage aus
22 T Cetyl-Stearylalkohol
18 T Cetiol
60 T Wasser

20

Beispiel 26

- 7 g Vitamin E (D-alpha-Tocopherol)
1 g Nicotinsäurebenzylester
25 1 g Kampfer
ad 100 Salbengrundlage aus
17 T Cetyl-Stearylalkohol
8 T Weiße Vaseline
15 T Cetiol
30 60 T Wasser (aqua conservata)

Beispiel 27

- 35 7 g Vitamin E
15 g Tinct. calendulae
ad 100 Salbengrundlage aus
13 T Wollwachsalkohol
2 T Cetyl-Stearylalkohol
40 20 T Cetiol
5 T Paraffin
50 T Wasser (aqua conservata)

Beispiel 28

45

- 8 g Vitamin E (DL-alpha-Tocopherol)
1,5 g Rosmarinöl
1 g Extract Hippocastani (standarisiert auf mind. 8% Aescin)
50 1 g Öl juniperi
ad 100 Salbengrundlage wie Beispiel 25

Beispiel 29

55

- Lösung aus
8 g Vitamin E (D-alpha-Tocopherol-Konzentrat)
1 g Latschenkiefernöl (Öl pini pumilionis)

1 g Eucalyptusöl
1 g Öl juniperi
ad 100 Isopropylalkohol

5

Beispiel 30

7 g D-alpha-Tocopherol-Konzentrat
2 g Tinct. arnicae
10 2 g Salicyl- β -Hydroxyäthylester
ad 100 Salbengrundlage wie Beispiel 25

Beispiel 31

15 Lösung gemäß Beispiel 29
7,0 g Vitamin E
1,0 g Latschenkiefernöl
1,0 g Arnikatinktur
20 ad 100 Isopropylalkohol

Beispiel 32

25 9,0 g Vitamin E
20,0 g Tinct. Calendulae
ad 100 Salbengrundlage wie 25

30

Beispiel 33	
Kapseln enthaltend	
Pentoxifyllin	400 mg
Vitamin E	400 mg
Vitamin A Acetat	25.000 I.E.
Sojaöl	120 mg

35

40

Beispiel 34	
Kapseln enthaltend	
Naftidiurofuryl-Hydrogenoxalat	100 mg
Vitamin E	500 mg
Vitamin A Palmitat	30.000 I.E.
Sojaöl	150 mg

45

50

55

Beispiel 35	
Kapseln enthaltend	
5	Cinnarizin 75 mg
	Vitamin E 400 mg
	Vitamin A Palmitat 25.000 I.E.
10	Vitamin B ₁ , B ₂ , B ₆ zu gleichen Teilen 10 mg
	Vitamin B ₁₂ 5 µg
	Sojaöl 150 mg

10

Beispiel 36	
100 ml Tropfen aus Äthylalkohol enthalten	
15	Cinnarizin 7,5 g
	Vitamin E 4,0 g
20	Vitamin A Palmitat 2,5 Millionen Einheiten

15

20

25

Beispiel 37	
Kapseln enthaltend	
25	Xantinolnicotinat 500 mg
	Vitamin E (dl-alpha-Tocopherol) 400 mg
30	Vitamin A Palmitat 25.000 I.E.
	Tween 80 20 mg
	Sojaöl 150 mg

35

40

45

Beispiel 38	
Tropfen in 100 ml Äthylalkohol	
40	Dihydroergotoxinmethansulphonat 1,5 g
aus (0,5 g Dihydroergocristinmethansulphonat	
0,5 g Dihydroergocorninmethansulphonat	
0,333 g alpha-Dihydroergocryptinmethansulphonat	
0,167 g beta-Dihydroergocryptinmethansulphonat)	
45	Vitamin E (DL-alpha-Tocopherolacetat) 3,5 g
	Vitamin A Palmitat 2,5 Millionen Einheiten

50

55

Beispiel 39	
Kapseln enthaltend	
β -Pyridyl-carbinol-tartrat	360 mg
entspricht 150 mg Pyridylcarbinol	
D-alpha-Tocopherolacetat	400 mg
Vitamin A Palmitat	50.000 I.E.
Sojaöl	150 mg

Beispiel 40	
Kapseln enthaltend	
DL-alpha-Tocopherol	400 mg
β -Hydroxyäthylrutosid	300 mg
Vitamin A Palmitat	30.000 I.E.
Sojaöl	150 mg

Beispiel 41

Kapseln enthaltend

Ginkoflavonglykoside	3,0 mg
Vitamin E DL-alpha-Tocopherolacetat	300 mg
Vitamin A Palmitat	25.000 I.E.
Sojaöl	100 mg

Beispiel 42	
Kapseln enthaltend	
Nicotinsäure	300 mg
Vitamin E	400 mg
Vitamin A Palmitat	50.000 I.E.
Cetiol (Oleylsäureester)	20 mg
Sojaöl	150 mg

Beispiel 43	
Kapseln enthaltend	
5	DL-alpha-Tocopherolacetat 400 mg β -Hydroxyäthylrutosid 300 mg Vitamin A Palmitat 25.000 I.E. Sojaöl 120 mg

10

Beispiel 44	
Kapseln enthaltend	
15	Pentoxifyllin 400 mg Vitamin E DL-alpha-Tocopherolacetat 400 mg Vitamin A Palmitat 50.000 I.E. Tween 80 10 mg Sojaöl 150 mg
20	

20

25

Beispiel 45	
Kapseln enthaltend	
30	Bamethansulfat 25 mg DL-alpha-Tocopherolacetat 350 mg Vitamin A Palmitat 25.000 I.E. Sojaöl 150 mg

30

35

40

Beispiel 46	
Kapseln enthaltend	
45	Vincamin 30 mg Vitamin E DL-alpha-Tocopherolacetat 400 mg Vitamin A Palmitat 30.000 I.E. Sojaöl 150 mg

45

Die folgenden Beispiele betreffen verstärkte Venenmittel enthaltend Benzaron und Vitamin E.

Beispiel 47

50

200 mg Benzaron
400 mg DL-alpha-Tocopherolacetat
120 mg Sojabohnenöl

55

Beispiel 48

100 mg Benzaron

500 mg D-alpha-Tocopherol-Konzentrat
80 mg Sojabohnenöl

Beispiel 49

5

Gemäß Beispiel 47.
Anstelle von 400 mg DL-alpha-Tocopherolacetat wurden 300 mg verwendet.

10

Beispiel 50

9 g D-alpha-Tocopherol-Konzentrat
2 g Benzaron
15 ad 100,0 aus einer Salbengrundlage, bestehend aus 20 Gew.-% Cetylstearylalkohol, 20 Gew.-% Cetiol und 60 Gew.-% aqua conservata.

Beispiel 51

20

10 g DL-alpha-Tocopherolacetat
2 g Benzaron
ad 100 aus einer Salbengrundlage wie unter 50, jedoch anstelle von 60 Gew.-% Wasser nur 55 Gew.-% und 5 Gew.-% Vaselinum Album.

25

Beispiel 52

25.000 I.E. Vitamin-A-Palmitat
30 400 mg dl-alpha-Tocopherolacetat
200 mg Benzaron
100 mg Sojabohnenöl
Die folgenden Beispiele betreffen Venenmittel und Suppositorien zur Behandlung des Sexualbereichs:

35

Beispiel 53

Suppositorien enthalten
40 250 mg D-alpha-Tocopherol-Konzentrat
30 mg Nicotinsäurebenzylester
100 mg getrockneten, enteiweißten, wässrigen Auszug aus testis bovis
70 mg Extract muirae puamae sicc.
ad 2,0 g Stadimol

45

Beispiel 54

Suppositorien enthalten
50 450 mg dl-alpha-Tocopherol
40 mg Cetiol (Ölsäureoleylester)
150 mg Zinkoxid
ad 2,0 g Stadimol

55

Beispiel 55

Suppositorien enthalten

400 mg Vitamin E
 200 mg β -Hydroxyäthylrutoside
 40 mg Cetiol
 ad 2,0 g Stadimol

5

Beispiel 56

- Suppositorien enthalten
 10 250 mg Vitamin E
 250 mg Extract Hippocastani (enthält ca. 80 mg Aescin) ad 2,0 g Stadimol

Beispiel 57

- 15 Gemäß Beispiel 55 wurden Suppositorien hergestellt, jedoch mit
 300 mg Vitamin E und
 200 mg Tri-äthylolrutoside
 In den nachfolgenden Beispielen ist die Herstellung von Suppositorien und Salben zur Behandlung von
 20 Erkrankungen des Analbereiches in einigen typischen Zusammensetzungen beschrieben. Prinzipiell können
 aber auch andere Rezepturen zur Anwendung kommen.

Beispiel 58

25

D-Alpha-Tocopherolkonzentrat und Zinkoxid werden im Gewichtsverhältnis 3:1 miteinander vermischt und zu Suppositorien verarbeitet. Die Suppositorien enthalten jeweils 450 mg D-alpha-Tocopherolkonzentrat und 150 mg Zinkoxid. Dies entspricht einem Gehalt an Vitamin E von ca. 1000 bis 1050 I.E./g.

30

Beispiel 59-64

- 35 Suppositorien enthaltend Vitamin E wurden nach folgenden Rezepturen hergestellt:

40

1) D-alpha-Tocopherolkonzentrat (ca. 99%)	450 mg
Zinkoxid	150 mg
Bismutgallat	150 mg
Allantoin	50 mg
Dexapanthenol	50 mg

45

50

2) D-alpha-Tocopherolkonzentrat	300 mg
Zinkoxid	140 mg
Bismutgallat	140 mg
Extr. Hippocastani	190 mg
Extr. Hamamelidis	70 mg
Dexapanthenol	10 mg
Allantoin	30 mg

55

5

3) Heparin 210 I.E.	2 mg
D-alpha-Tocopherolkonzentrat	450 mg
Dexapanthenol	20 mg
Allantoin	50 mg

10

4) Heparin 210 I.E.	2 mg
D-alpha-Tocopherolkonzentrat	450 mg
Dexapanthenol	20 mg
Allantoin	50 mg
Hydrocortisonacetat	5 mg

15

20

5) Heparin 210 I.E.	2 mg
D-alpha-Tocopherolkonzentrat	400 mg
Perubalsam	50 mg
Benzocain	50 mg

25

30

6) Heparin 210 I.E.	2 mg
D-alpha-Tocopherolkonzentrat	400 mg
Perubalsam	50 mg
Benzocain	50 mg
Prednisolonacetat	5 mg

35

Beispiel 65

40 Weitere Rezepturen für Suppositorien enthalten 100 mg, 150 mg und 200 mg D-alpha-Tocopherol oder D,L-alpha-Tocopherol.

45

Beispiel 66

50

Wollwachs DAB 8 (30 Gew.-%), Vaseline DAB 8 (20 Gew.-%) und Paraffin dünnflüssig (50 Gew.-%) werden miteinander vermischt und mit D-alpha-Tocopherol oder D,L-alpha-Tocopherol zu einer Salbe verröhrt, so daß 7,5 g Vitamin E in 100 g Salbe enthalten sind.

55 Weitere Salbenrezepturen wurden hergestellt mit 8,0 G ew.0% D,L-alpha-Tocopherol, oder 8 Gew.-% D-alpha-Tocopherol-Konzentrat und je 1 Gew.-% Prednisolon und Allantoin oder 7 Gew.-% D-alpha-Tocopherol-Konzentrat oder D,L-alpha-Tocopherol mit 6,5 Gew.-% Ext. Sem. Hippocast. (Spir. Spiss 5:1), 12,0 Gew.-% basischen Bismutgallat und 0,15 Gew.-% Dexapanthenol.

Eine weitere Salbe enthielt 10.000 I.E. Heparin Natrium und 8 Gew.-% D-alpha-Tocopherol.

55 Eine ähnliche Rezeptur enthielt 10.000 I.E. Heparin Natrium und 7,5 Gew.-% D-alpha-Tocopherol oder D,L-alpha-Tocopherol.

Weitere Salbenrezepturen enthielten in 100 g 0,25 g Rosskastanien-Extrakt (standardisiert auf mindestens 8% aescin), Hamamelis-Extrakt (alkoholwässriger-Extrakt) 1,5 g 12 g Zinkoxid und 7,5 g D-alpha-

- Tocopherol-Konzentrat, oder
 2,0 g Benzocain, basischen Bismutgallat, 8,0 g, 10,0 g Perubalsam und 8,0 g D-alpha-Tocopherol oder D,L-alpha-Tocopherol, oder
 0,4 g Allantoin, 0,4 g Dexapanthenol, 9 g D-alpha-Tocopherol und 30.000 i.E. Heparin Natrium, oder
 5 2,5 g O-(β -Hydroxyäthyl)-rutoside und 7,5 g D-alpha-Tocopherol-Konzentrat oder D,L-alpha-Tocopherol, oder
 4,5 g Extract. Hippocastani (enthaltend ca. 800 mg Aescin) und 8,0 g D-alpha-Tocopherol-Konzentrat, oder
 5.000 I.E. Heparin Natrium, 12 g Arnikablütenextrakt (1:10 Alkohol 60%), 25 g Tinct. Hippocastani e sem.
 1:1 entsprechend 0,65 Aescin und 7,5 g D-alpha-Tocopherol, oder
 10 7,0 g β -Hydroxyäthyl-Salicylat und 7,0 g D-alpha-Tocopherol.

Beispiel 68-74

- 15 1) Anal salbe enthält
 7,0 g Vitamin E
 ad 100 Salbengrundlage aus
 22 g Cetyl-Stearylalkohol
 20 18 g Cetiol
 60 g Wasser
 2) Anal salbe enthält
 210 I.E. Heparin Natrium
 8,0 g D-alpha-Tocopherol Konzentrat
 25 ad 100 Salbengrundlage wie 1
 3) 7,0 g Vitamin E DL-alpha-Tocopherol
 6,0 g Kondensationsprodukte aus Metakresol (zu 95% Monosulfonsäure) und Formaldehyd mittleres Molekulargewicht 350 bis 600
 1,0 g Benzocain
 30 ad 100 Salbengrundlage aus
 17,0 g Cetyl-Stearylalkohol
 8,0 g weiße Vaseline
 10,0 g Paraffin
 15,0 g Cetiol
 35 50,0 g Aqua conservata
 4) Suppositorien
 120 mg Kondensationprodukte aus sulfonierten Metakresol (zu 95% Monosulfonsäuren) und Formaldehyd mittleres Molekulargewicht 350 bis 600
 350 mg Vitamin E dl-alpha-Tocopherol
 40 300 mg Benzocain
 30,0 mg Cetiol
 5) Suppositorien enthalten
 300 mg D-alpha-Tocopherolkonzentrat
 140 mg Zinkoxid
 45 140 mg Bismutgallat
 190 mg Extract. Hippocastani
 10 mg Dexapanthenol
 30 mg Allantoin
 50 mg Cetiol
 50 6) Salbe enthält
 150 mg wässrige Suspension die korpuskularen Bestandteile und Stoffwechselprodukte von Escherichia coli ca. 300 Mio
 3 mg Phenol liquifactum
 80 mg Vitamin E
 55 ad 1,0 g Salbengrundlage wie 3
 Die Beispiele 75 bis 90 betreffen Venenmittel, die Vitamin A und E sowie Lecithin enthalten.

1) Kapseln enthaltend	
5	Pentoxifyllin 400 mg
	Vitamin E DL-alpha-Tocopherolacetat 400 mg
	Vitamin-A-Acetat 25.000 I.E.
	Sojalecithin 200 mg
	Sojaöl 120 mg
	Tween 80 8 mg

10

2) Kapseln enthaltend	
15	Naftidirofuryl-Hydrogenoxalat 100 mg
	Vitamin E D-alpha-Tocopherol-Konzentrat 500 mg
	Vitamin-A-Palmitat 30.000 I.E.
	Sojalecithin 25 mg
	Sojaöl 150 mg

20

3) Kapseln enthaltend	
25	Cinnarizin 75 mg
	Vitamin E D-alpha-Tocopherolacetat 400 mg
	Vitamin-A-Palmitat 25.000 I.E.
	Vitamin B ₁ , B ₂ , B ₆ zu gleichen Teilen 10 mg
	Vitamin B ₁₂ 5 µg
30	Sojaöl 100 mg
	Sojalecithin 280 mg

35

4) 100 ml Tropfen aus Äthylalkohol enthalten	
	Cinnarzin 7,5 g
	Vitamin E 4,0 g
40	Vitamin-A-Palmitat 2,5 Millionen Einheiten
	Lecithin 2,5 g

40

5) Kapseln enthaltend	
45	Xantionolnicotinat 500 mg
	Vitamin E (DL-alpha-Tocopherol) 400 mg
	Vitamin-A-Palmitat 25.000 I.E.
	Tween 80 20 mg
50	Sojaöl 150 mg
	Sojalecithin 25 mg

50

55

	6) Tropfen in 100 ml Äthylalkohol	
5	Dihydroergotoxinmethansulphonat aus (0,5 g Dihydroergocristinmethansulphonat 0,5 g Dihydroergocorninmethansulphonat 0,333 mg Alpha-Dihydroergocryptinmethansulphonat 0,167 mg β-Dihydroergocryptinmethansulphonat) Vitamin E (DL-alpha-Tocopherolacetat) Vitamin-A-Palmitat Sojalecithin	1,5 g 3,5 g 2,5 Millionen Einheiten 3,5 g
10		
15	7) Kapseln enthaltend	
20	β-Pyridyl-carbinol-tartrat entspricht 150 mg Pyridylcarbinol D-alpha-Tocopherolacetat Vitamin-A-Palmitat Sojaöl Sojalecithin Tween 20	360 mg 400 mg 50.000 I.E. 100 mg 150 mg 6 mg
25		
30	8) Kapseln enthaltend	
35	DL-alpha-Tocopherol β-Hydroxyäthylrutosid Vitamin-A-Palmitat Sojaöl Sojalecithin	400 mg 300 mg 30.000 I.E. 100 mg 250 mg
40	9) Kapseln enthaltend	
45	Ginkoflavonglykoside Vitamin E DL-alpha-Tocopherolacetat Vitamin-A-Palmitat Sojaöl Sojalecithin	3,0 mg 300 mg 25.000 I.E. 100 mg 200 mg
50	10) Nicotinsäure	300 mg
55	Vitamin E Vitamin-A-Palmitat Cetiol (Oleylsäureester) Sojaöl Sojalecithin	400 mg 50.000 I.E. 10 mg 100 mg 20 mg

5	11) Rektal-Kapseln enthaltend
	DL-alpha-Tocopherol USP, 1.100 IE Vit.E/g 472,5 mg
	Zinkoxid Ph.Eur.I, USP 150,0 mg
	Rüböl DAC 467,50 mg
	Triglyceride, gesättigt, C 8 - C 18 500,0 mg
	Sojalecithin 120,0 mg
	Ölsäureoleylester DAB (= Cetiol) 30,0 mg

10

15	12) Rektal-Kapseln enthaltend
	DL-alpha-Tocopherol USP, 1.100 IE Vita. E/g 420,0 mg
	Troxerutin (= Trihydroxyethylrutin) 100,0 mg
	Rüböl DAC 475,0 mg
	Triglyceride, gesättigt 500,0 mg
	Sojalecithin 120,0 mg
20	Ölsäureoleylester DAB (= Cetiol) 25,0 mg

20

25

25	13) Kapsel enthaltend
	DL-alpha-Tocopherol 200 mg
	Lecithin 500 mg
	Sojabohnenöl 180 mg
	Tween 80 10 mg

30

14) Kapsel gemäß 13) aber zusätzlich enthaltend 1500 I.E. Vitamin-A-Palmitat.

15) Kapsel gemäß 13) und 14) aber enthaltend D,L-alpha-Tocopherol anstelle D-alpha-Tocopherol.

35

40	16) Kapsel enthaltend
	DL-alpha-Tocopherol 400 mg
	Lecithin 400 mg
	Sojabohnenöl 200 mg
	Tween 80 15 mg

40

17) Kapsel gemäß 16) aber zusätzlich enthaltend 15.000 I.E. Vitamin-A-Palmitat oder Vitamin-A-Acetat oder 45 9,5 mg β-Carotin.

Durch die Verwendung der Lecithin enthaltenden Produkte wird der Cholesterinspiegel gesenkt.

Ansprüche

50

1. Mittel zur Behandlung von Erkrankungen der Venen und zur Verbesserung der Durchblutung der Extremitäten, der Peripherie des Auges, des Innenohres und des Cerebrums in Wege der oralen Verabreichung der Wirkstoffe, gekennzeichnet durch einen Gehalt an Vitamin E im Bereich von 200 bis 600 mg pro Darreichungseinheit, einen oder mehrere gefäßweiternde und/oder durchblutungsfördernde Mittel sowie gegebenenfalls weitere Wirkstoffe und übliche Träger und Hilfsstoffe.
2. Mittel nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch einen Gehalt an Vitamin E im Bereich von 300 bis 500 mg, bevorzugt von 400 bis 500 mg pro Darreichungseinheit.
3. Mittel nach einem der Ansprüche 1 oder 2 in Form von Kapseln.

4. Mittel nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß sie als durchblutungsfördernde Mittel Cinnarizin, Bencyclanhydrogenfumarat, Dihydroergotoxinmethansulfonat, Pentoxifyllin, β -Pyridylcarbinol, β -Hydroxyethylruthosid, Bamethansulfat, Ginkgoflavonglykoside, Extractum Hippocastani, Flunarizin oder dessen Dihydrochlorid, Buflomedil, Nicotinsäure, Inositolnicotinat oder mehrere der genannten 5 Verbindungen enthalten.
5. Mittel nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß sie als durchblutungsfördernde Mittel Bencyclanhydrogenfumarat oder Pentoxifyllin enthalten.
6. Mittel nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß sie zusätzlich ein oder mehrere Antikoagulant(ien) oder Vitamin A und/oder einen oder mehrere Emulgatoren und/oder Lecithin 10 enthalten.
7. Mittel nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß sie zusätzlich Benzaron und/oder dessen Derivate sowie Vitamin A enthalten.
8. Mittel nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß sie als Emulgatoren Tween R 80 und/oder Ölsäureoleylester in Mengen von 0,1 bis 13 %, vorzugsweise in Mengen von 1 bis 10 %, 15 besonders bevorzugt in Mengen von 1 bis 5 %, enthalten.
9. Mittel nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß sie zusätzlich Lecithin in Mengen von 0,4 bis 50 %, bevorzugt in Mengen von 1 bis 13 % und gegebenenfalls zusätzlich zu Lecithin 0,4 bis 5 % eines Emulgators enthalten.
10. Mittel nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß sie Vitamin E natürlichen 20 oder synthetischen Ursprungs in Form von D- α -Tocopherol, D-L- α -Tocopherol und/oder deren Estern, bevorzugt deren Acetaten und/oder Succinaten, enthalten.

25

30

35

40

45

50

55



EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betreff Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)
X	DE-A-2 425 222 (G. HARARI, R. HARARI) * Ansprüche 1-3,6-8,11 * ---	1,3,4, 10	A 61 K 31/355
X	DICTIONNAIRE VIDAL, 1982, edition 58, OVP, page 950, Paris, FR * Seite 950; "Pariéval" *	1,3,6, 10	
X	ROTE LISTE, 1983, Seite 151, Editio Cantor, Aulendorf/Württ, DE * Nr. 311150: "Delta Pimafucort" * -----	1	
RECHERCHIERTE SACHGEBiete (Int. Cl.5)			
A 61 K			
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer	
DEN HAAG	06-02-1990	LEHERTE C.F.M.	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldeatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur			